

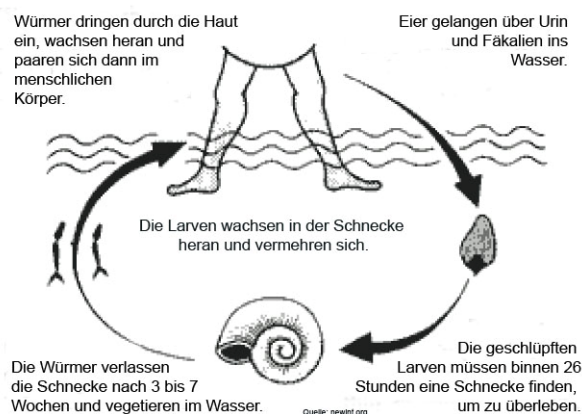
## Vernachlässigte Tropenkrankheiten

Zu den vernachlässigten Tropenkrankheiten (Neglected tropical diseases, NTDs) zählen Schistosomiose, Eingeweidewürmer, Trachom, lymphatische Filariasis und Onchozerkose. Diese Krankheiten treten einzeln, aber auch häufig in Verbindung miteinander auf. Für das Leben der Menschen in vielen Entwicklungsländern bedeuten sie eine zusätzliche und schwere Belastung. Die Verbreitung dieser Krankheiten ist in den ärmsten Ländern der Welt am größten. Damit bietet sich kaum ein kommerzieller Anreiz für Pharmaunternehmen, die bereits erprobten Medikamente anzubieten, geschweige denn in die Entwicklung neuer Produkte zu investieren. Allerdings haben einige Unternehmen der Pharmaindustrie Medikamente gegen NTDs an erkrankte Menschen in Entwicklungsländern gespendet, die sich diese nicht hätten leisten können. Diese Aktionen haben aber auch klar belegt, dass es Wege und Möglichkeiten gibt, diese Krankheiten effektiv und dauerhaft zu bekämpfen.

Die Dokumentation zeigt das Leben einer kleinen Gemeinde in Niger, die an einem nationalen Programm zur Verteilung gespendeter Medikamente an breite Bevölkerungsteile teilnimmt. Ziel der Dokumentation ist es, die Verbreitung dieser wenig bekannten Krankheiten zu verdeutlichen und auf die Notwendigkeit von dauerhaften Lösungen aufmerksam zu machen.

### Zahlen & Fakten

#### Schistosomiose



Quelle: newint.org

- Schistosomiose ist eine parasitäre Infektion, die durch Kontakt mit kontaminiertem Wasser entsteht.
- Die Parasiten werden im Larvenstadium durch Süßwasserschnecken freigesetzt und dringen durch die Haut in den menschlichen Körper ein.
- Dort entwickeln sich die Larven zu ausgewachsenen Schistosomen, die in den Blutgefäßen weiter leben.
- Die Infektion verursacht zunehmende Schäden an Blase, Harnröhre und Nieren. Ferner führt sie zu Leber- und Milzvergrößerung, Darmschäden und Hypertonie der abdominalen Blutgefäße.
- Besonders verbreitet ist die Krankheit in Afrika, dem Nahen Osten, Lateinamerika und Südostasien.
- 650 Millionen Menschen sind in besonderem Maße von der Infektion gefährdet (WHO).
- Mehr als 200 Millionen Menschen infizieren sich pro Jahr, 80 Prozent davon leben im Raum Subsahra-Afrika (WHO).
- Pro Jahr sterben mehr als einen Million Menschen an der Krankheit (WHO).

### Trachom

- Die Infektion wird durch Chlamydia Trachomatis verursacht. Dies sind Bakterien, die durch den direkten Kontakt oder die gemeinsame Nutzung von Handtüchern und Spüllappen übertragen werden.
- Die Krankheit ist die weltweit häufigste Ursache für infektionsbedingte Erblindung. 84 Millionen Menschen leiden unter einer aktiven Trachominfektion und 8 Millionen unter Sehbehinderungen, die durch Trachominfektionen verursacht wurden (WHO).
- Verbreitet ist die Infektion in 55 Ländern weltweit, hauptsächlich aber in Afrika und Asien (WHO).
- Über 500 Millionen Menschen sind gefährdet, durch die Krankheit zu erblinden (WHO).

### Eingeweidewürmer (Soil Transmitted Helminths, STH)

- Die drei verschiedenen Arten von intestinalen Würmern dringen direkt über die Füße in den Körper ein (Hakenwurm) oder gelangen mit der Nahrungsaufnahme (Ascaris und Trichuris) in den menschlichen Organismus.
- Die schweren Infektionen, die die Würmer verursachen, führen zu Verkrüppelung und Unterernährung – über eine Milliarde Menschen weltweit leiden unter einer aktiven STH-Infektion (WHO).
- Eine Infektion kann durch eine einzige Albendazol- oder Mebendazol-Tablette behandelt werden. Dabei wird der Wurm ausgeschieden. Für Schulkinder werden jährliche Behandlungen empfohlen.
- Die Kosten für die Entwurmung betragen weniger als 10 Cent pro Kind und Jahr.

### Lymphatische Filariasis

- Dies ist eine parasitäre Infektion, hervorgerufen durch Fadenwürmer, die durch Moskitos übertragen werden.
- Verbreitet ist die Erkrankung in mehr als 80 Ländern in Südasien, Afrika, dem Pazifikraum und Nord-, Mittel- und Südamerika. Allein ein Drittel der Fälle tritt in Indien und ein weiteres Drittel in Afrika auf (WHO).
- Über eine Milliarde Menschen sind infektionsgefährdet.
- Die WHO geht von 120 Millionen Erkrankungen weltweit aus. 40 Millionen Menschen sind aufgrund der Krankheit arbeitsunfähig und / oder schwer entstellt (WHO).
- Die Infektion verursacht eine Vergrößerung von Körperteilen wie Armen und Beinen, aber auch Genitalien und Brüste.
- Momentan werden nur in 9 von 38 Ländern Afrikas, in denen die Krankheit verbreitet ist, überhaupt Behandlungen durchgeführt.

### Onchozerkose

- Hierbei handelt es sich um eine parasitäre Infektion, die durch Würmer hervorgerufen wird. Überträger ist die Schwarze Fliege.
- Die Onchozerkose, auch als Flussblindheit bekannt, ist weltweit die zweithäufigste Ursache für infektionsbedingte Erblindung.
- Schätzungen zufolge liegt die globale Prävalenz bei 17,7 Millionen Personen, von denen 270.000 erblindet sind. Weitere 500.000 leiden unter Sehbehinderung (CDC).
- Weltweit ist die Krankheit in 35 Ländern verbreitet. Davon liegen allein 28 im Raum Subsahara-Afrika. 99 Prozent der Betroffenen leben im tropischen Afrika (WHO).
- Die Infektion verursacht eine Vielzahl von Leiden, unter anderem schwere Sehbehinderungen und Blindheit, Juckreiz und Deformationen.

- Im Rahmen eines Kontrollprogramms in den 1980er Jahren konnte die Prävalenz in den am schwersten betroffenen Ländern in Westafrika durch Einsprühmaßnahmen und Medikamente reduziert werden.

### **Aktuelle Bekämpfungsstrategien**

- Für die hier genannten Krankheiten gibt es folgende medikamentöse Behandlungsmethoden:  
Schistosomiase – Praziquantel;  
Lymphatische Filariasis - Albendazol;  
Trachom - Zithromax oder andere Antibiotika;  
Onchozerkose – Mectizan (Ivermectin);  
Eingeweidewürmer – Albendazol und Mebendazol.
- Es existieren Spendenprogramme für Medikamente – Albendazol (GSK), Mectizan (Merck), Zithromax (Pfizer) – und in geringerem Umfang Praziquantel (E. Merck) und Mebendazol (Johnson & Johnson). Der sinkende Kostenaufwand für Medikamente (die Kosten für Praziquantel sind von 4 US\$ pro Dosis in 1980 auf 0,20 US\$ pro Dosis in 2008 gesunken) hat den Zugang zu Behandlungsmitteln erleichtert.

### **Lösungen**

- Die Massenausgabe von Medikamenten (Mass drug administration, MDA) ist die effektivste Bekämpfungsstrategie in Gegenden, in denen sich nur wenige Menschen in ärztliche Behandlung begeben. Allerdings ist sie schwer durchführbar und wird im Budgetplan der Entwicklungsländer nicht vorgesehen, da der MDA zu geringe Priorität eingeräumt wird.
- Im Idealfall sollte die Massenausgabe von Medikamenten neben Umweltmaßnahmen wie Überträgerbekämpfung eingesetzt werden. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt Überträgerbekämpfung als zusätzliche Bekämpfungsmethode zur beschleunigten Ausrottung der Krankheiten.
- Verbesserung der sanitären Standards, Zugang zu sauberem Wasser und gesteigerte Hygiene sind wichtige Schritte, um das Risiko all dieser Krankheiten zu mindern. Die SAFE-Strategie zur Trachomkontrolle, welche seitens der WHO empfohlen wird, konzentriert sich auf die Aufklärung über Gesichtshygiene und die Verbesserung der Umweltbedingungen.

### **Empfehlungen für Entscheidungsträger**

- Die Ressourcen für die Massenausgabe von Medikamenten in den Ländern mit den höchsten Prävalenzen aufstocken.
- Ein langfristiges Engagement seitens Regierungen und Spendern ist erforderlich, um Programme aufrecht zu erhalten und das Reinfektionsrisiko zu minimieren.
- Die Sicherung ausreichender Medikamentenbestände durch langfristige Partnerschaften mit Pharmaunternehmen gewährleisten.
- Größere Investitionen in Gesundheitsförderung und -aufklärung beschließen, um das Bewusstsein über die Krankheiten und vorbeugendes Verhalten (wie Gesichtshygiene und Verbesserung der allgemeinen Hygiene) zu stärken.
- Auf der lokalen Ebene Personen und Institutionen ausbilden, die Medikamente verteilen.
- Sanitäre Anlagen verbessern und den Zugang zu sauberem Wasser sicherstellen.